

VI. Jahrgang.

Wien, 5. September 1926.

Nummer 17

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

**Bezugsgebühr:** Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—  
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshaus.  
**Anzeigen:** Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile  
Mark 0.20. Rauminserate nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

**Inhalt:** H. Stauder: Wetterstürze und Insektenwelt. (Schluss). — Victor Stiller: Höhlenkäfer. (Fortsetzung). — Literaturneuerscheinungen. — 89. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Düsseldorf vom 19. bis 26. September 1926.

## Wetterstürze und Insektenwelt.

Von H. Stauder, Castellrotto.

(Schluß.)

Am 10. März musterte ich zum erstenmale diese herrliche Stätte; trotz leichteren Regens und heftiger Winde flogen knapp am Meeresstrande an einem Süßwasserauslaufe, dicht mit Mentha, Schwertlilien und Canna bestanden, schon mehrere Microlepidopteren-Arten, *Coen. pamphilus* g. v. sowie einzelne *Pieris brassicae* mit ganz dunklen Hinterflügelunterseiten. In den Ruinen der Akropolis standen bereits eine Menge Pflanzenarten in herrlichster Blüte, die hochstämmigen Doldenblütler, welche im Mai mannshoch werden, ragten bereits  $\frac{1}{2}$  m aus dem Boden und zwischen den herumliegenden korinthischen Kapitälern hervor. Welche Hoffnungen knüpfte ich gleich beim Anblick von soviel Naturpracht an diesen kleinen Erdenfleck und wie bitter wurde ich dann in der Folge mit meinen Erwartungen enttäuscht! An 13 Sammeltagen, verteilt vom 10. März bis 18. Mai, fing ich hier nur etwa 10 Schmetterlingsarten und alle diese bis auf eine in äußerst beschränkter Anzahl; allein *Zygaena filipendulae* f. *ramburii* war auf den öden Stranddünen, welche die kümmerliche Futterpflanze dieser Form hervorbrachten, in großer Menge greifbar; im heftigsten Scirocco taumelten Männchen wie Weibchen über die Sandflächen und wurden zu vielen Dutzenden ein Raub einer äußerst behenden Spinne und eines mittelgroßen Käfers, der hier den Piraten spielte.

Am 18. Mai, einem wolkenlosen Tage mit nur schwachem Scirocco, sichtete ich auf dem weiten Terraine von der Akropolis bis zur Mündung des Belice (etwa eine Gehstunde weit und durchwegs 1—2 km breit) im ganzen 4 Falter: 1 überwinterten *Pyr. cardui*, 1 ♂ *C. pamphilus* g. a. *lyllus*, 1 ♀ *E. jurtina hispulla*

## Coleopteren.

Mit diesem Jahre erscheint im unterzeichneten Verlage  
das

### Coleopterologische Zentralblatt

Dasselbe wird jährlich in 4—6 Heften im Umfang von je ca. 5 Bogen (Gesamtbogenzahl 24—30) tunlichst in gleichen Abständen von 2—3 Monaten erscheinen und bringt Artikel nur über palaearktische Coleopteren. Der Bezugspreis pro Band (Jahrgang) beträgt Rm. 12.—, (Heft 1 am 1. April 1926 erschienen. Heft 2 erscheint Anfang Mai.)

Abonnementsanmeldungen sind an die nachstehende Adresse zu richten  
Redaktion und Verlag des Coleopterologischen Zentralblattes

HANS WAGNER,

Berlin-Mariendorf, Rathausstrasse 88.

### Verkaufe Coleopteren

aus Albanien. Preis n. Über-  
einkommen. Fundort und Daten  
genau angegeben.

Max Priesner, Linz a/D, Feldstr. 17.

### Fauna Coleopterorum Italica.

**Staphylinidea** — Vol. II.  
Preis L. 100.— Porto L. 6.—

Adresse:

Prof. Porta Antonio, San Remo,  
Corso O. Raimondo 6, — Italia.

und ein ♂ von *G. cleopatra*: Unglaublich aber doch so und nicht anders! Hier hatte der fortwährende Scirocco und die mannigfachen Wetterstürze fast alles Leben erstickt; Weinreben, Johannisbrotbaum, baumartiger Crataegus, Obstbäume, verschiedene Strandstraucharten, die Artischokkenbüsche wie der Blumenkohl, alle Gräser, ja selbst die zählebigen Euphorbiabüsche zeigten alle Spuren der Verwüstung durch den sengenden Wind; nur eine Farbe sah man noch: Braun in Braun! Ein Gespräch mit dem langjährigen Aufseher der Ruinendenkmäler belehrte mich, daß hier in anderen Jahren ein reges Schmetterlingsleben herrsche; seinen Schilderungen entnahm ich, daß hier — wie ich auch selbst vermutete — fast alle Tagfalterarten und Zygaenen vorkamen, von denen heuer außer den genannten wenigen gar nichts zu sehen war. Ende März tummelten sich fünf Odonaten-Arten an den Sümpfen, eine kleine Art konnte ich während weniger Abendstunden zu vielen Hunderten fangen. Und Mitte Mai war auch dieses Leben hier fast gänzlich erstorben. Nur die Strandcoleopterenfauna war zu dieser Zeit noch so rege wie im März. Der Scirocco hatte also in diesem reichgesegneten Gebiete alles Schmetterlingsleben vernichtet! Tagelang suchte ich alle Büsche, Sträucher und niederen Pflanzen nach Raupen ab, ohne irgend etwas zu finden; an einer Euphorbia fand ich im ganzen zwei *Cel. euphorbiae* (*grentzenbergi*) Raupen, welche ja sonst stets in großer Zahl zu haben sind.

Eine weitere Bestätigung für die Zerstörung der Falterfauna durch anhaltenden Scirocco erlebte ich an der Nordküste der Insel bei der Ortschaft Santo Stefano di Camastra, deren engere und weitere Umgebung ein wahres Entomologen-Dorado ist. Schon Mitte April war ich zum erstenmale hier; der Scirocco hatte hier seine Gewalt noch nicht entfaltet, die nahen hohen Berge waren zum Teile noch schneebedeckt, die Temperatur war ziemlich frisch. Es flogen hier zu dieser Zeit schon eine Menge Tagfalter, sodaß ich hoffen konnte, Ende Mai eine vorzügliche Ausbeute zu machen. Ende April setzte aber auch hier der Scirocco mit einer Heftigkeit und Perseveranz ein, welche Obstbäume und Weinreben versengten und auch für den Fortbestand der Schmetterlinge die schlimmsten Befürchtungen zuließ. Tatsächlich verhielt es sich so. Als ich Ende Mai hier vier Tage sammeln wollte, zeigte sich trotz herrlichen Wetters fast gar kein Insektenleben; *Zygaenen*, *Melanargia arge*, *galatea*, *cleopatra*, *rapae zelleri* und *messanensis*, *brassicae italorum*, *Coen. pamphilus lyllus*, *thyrsides*, *corinna*, alle Sicilien eigenen Lycaeniden und Melitaeen, *Satyrus semele aristaeus*, *Syntomis marjana* u. s. w. fliegen in normalen Jahren hier massenhaft und heuer konnte ich meine Ausbeute von vier Tagen in einer kleinen Zigarrenschachtel unterbringen! Außer *rapae* (6 Stücke), *Z. erythrus* (3 ♂ 1 ♀), einem Pärchen *marjana*, *lyllus*, die meine Beute wurden, flog gar nichts! In den ausgedehnten Kastanienwäldungen mit herrlichem Untergehölze aller Art und prächtigem Blumenflor herrscht hier sonst zu dieser Zeit das regste Leben; heuer flog keine Zygaene, keine Syntomis, kein einziger Bläuling, nicht einmal der sonst zum Eckel gemeine *icarus* und auch keine

*Cicindela ovipennis* Bts., *Calosoma Micado* Bts., *Procrustes Banoni* Dej., *Coptolabrus antaeus* Hsr. u. and. Arten, *Morphocara* *Preysslerei* u. var., *Ohomopterus Albrechti* Mor. v. n. **Born**, *Apotomopterus v. cantonensis* Hsr., v. *cyanopterus* Hsr., *Cyrtognathus paradoxus* Fld., *Acmaeops brachyptera* Dn., *Semanotus Laurasi* und viele andere gute Coleopteren, exotische Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden, Lucaniden etc. bietet im Tausch oder gegen bar

V. Manuel Duchon,  
Entomologe, Rakovnik, Bohemia.

## Rare Coleopteren.

Preise netto in Mark à 1 Stk., la Qual.  
*Calosoma Karelini* 2.—, *Plectes Reitteri* 2.—, *obtusus* 2:50, *Coptolabrus Elysi* 20.—. v. *connectens* 4.—, *Buchi* 8.—, *Donckieri* 8.— *giganteus* 10.—, *Carabus Mulsantianus* 1.—, *sphodrinus* 1.—, *Stjernvalli* 2:50, *canc. v. livnensis* 1.—, v. *balcanicus* 1.—, *fam. v. Maille* 1.—, *Bogd. kuldshaensis* 4.—, *Notiophilus hypocrita* 3.—, *Anthia Mannerheimi* 2.—, **Anophthalm. Blühweissi** (nur 1 Ex.) 60.—, *Gobauzi* 4.—, *dalm. v. dinaricus* 3.—, *Nov. v. Giromettae* 5.—. *Trechus biokovensis* 2.—, *Abax Amorei* 1.—, *Molops bucephalus* 6.—, *obtusangulus* 1.—, **biokovensis** (nur wenige Stücke bekannt) 10.—, *Laemosthenus modestus* 1.—, **Omphreus. Apfelbecki** (nur 2 Ex.) 40.—, *Mastax thermarum* 1:20, *Chennium Steigerwaldi* 1:50. **Speoplanes giganteus** (nur 1 Ex.) 30.—, *Speolaetes Grabovskiyi* 3.—, *Satrapes Sartorii* 2:50, *Julodis amplicata* 1.—, *Capnodis anthracina* 1.—, *Trigonoscelis submuricata* 1.—, *Sympiezocnemis Zubkovfi* 1.—, *Parandra caspica* 2.—, *Cyrtognathus paradoxus* 6.—, *Dorcadion vallesoletanum* 3.—.  
Porto und Emballage bei Bestellung von mehr als 25 Mk. frei, sonst werden die Selbstkosten angerechnet.

Ad. Hoffmann, Wien, XIV, Nobilegasse 20.

## Tauschangebot.

Ich suche **Cleriden** der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,  
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam  
Holland.

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,  
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Nordische und exotische  
**Halipilidae u. Dytiscidae**  
determiniert und tauscht ein:

L. Gschwendtner,  
Linz, O.-Ö., Hauptstrasse 28.

einzig Geometride! Also auch hier hatte der Scirocco und nachher einsetzender kalter Regenschauer und Nordwind die Falterwelt nicht nur dezimiert, sondern dem Aussterben nahe gebracht, wenn nicht teilweise ganz vernichtet.

Noch krassere Beispiele erlebte ich in San Martino bei Palermo. Alle Arten, die normalerweise hier en masse fliegen, wie *C. pamphilus lyllus*, *Satyrus semele aristaeus*, *Melanargia galatea*, *Argynnis pandora*, *Melitaea didyma*, *pseudoathalia*, *Lycaena icarus* u. n. v. a. fehlten heuer entweder gänzlich oder waren sehr spärlich. Es genügt, wenn ich beispielsweise anführe, daß die Monatsausbeute dreier Sammler hier an *lyllus* 60, *galatea* 70, *didyma* 11, *pseudoathalia* 1, *icarus* 96, *semele aristaeus* 5 Exemplare betrug; von *Zygaena erythrus magna* waren mehr als 40% (namentlich die ♀♀) total verkrüppelt, oft waren alle Flügel nur mehr rudimentär vorhanden. Die hier fast massenhaft auftretende *Syntomis marjana quercii* war bis gegen Ende Mai sehr spärlich und vielfach verkrüppelt. In größeren Mengen flog an den steilen Hängen des Monte Cuccio, Monte Cucciolò, Monte Pietroso und auf dem Castellaccio nur *Melanargia pherusa*. Am 6. Mai erbeutete ich mit meinen zwei Führern auf dem Castellaccio, wo sie gerade frisch geschlüpft waren, eine hübsche Anzahl; die folgende Nacht brachte Frost und der folgende Tag sehr kalten Wind. Als wir am 8. Mai wieder hier fangen wollten, war kein einziges Stück mehr sichtbar, sie mußten alle eingegangen sein! Zwischen den 12. und 17. Mai herrschte bei S. Martino leidlich gutes Wetter, es war warm und fast windstill, auch die Nächte lauwarm. Gleich entwickelte sich eine reiche Tagfalterfauna, an der man seine Freude haben konnte. Nach dem 17. kam Scirocco, dann Regen und am 20. Mai fror mich um 3 Uhr nachmittags derart, daß ich mich zu Bett begeben mußte. Der Morgen des 21. brachte nur mehr +4° C! Wenn man das muntere Falterleben zwischen 12. und 17. mit jenem nach dem 21. Mai vergleichen will, so kann dieser Vergleich nur 100 : 3 lauten. Trotz klaren, warmen Wetters waren Hänge, Wiesen und Täler wie ausgestorben, sogar *pamphilus* und *icarus* waren zur Gänze verschwunden.

Jedermann, der jemals in den Alpenhöhen über 2000 und mehr Metern gesammelt hat, wird wissen, daß selbst nach ergiebigen Schneefällen, die oft schon einem eintägigen Regen folgen, die Tagfalterfauna nicht im geringsten leidet; sobald wieder die Sonne hervorlugt und die Neuschneedecke abapert, beginnt der Flug wieder von neuem. In südlichen Breiten scheinen die Tagfalter und wohl auch Zygaenen, Syntomiden sowie Geometriden gegen Witterungsumschläge unvergleichlich empfindlicher zu sein, wohl aus dem einfachen Grunde, weil solche eben eine Ausnahme bedeuten. Weniger empfindlich fand ich in Sizilien die Noctuiden; wir köderten fast jeden Abend, gleichviel ob schönes Wetter, Regen oder Wind herrschte, mit demselben befriedigenden Erfolge und hatten gute Durchschnittsausbeuten.

Nach meinen diesjährigen Beobachtungen in Sizilien glaube ich daher mit Grund annehmen zu dürfen, daß derartige Wetterstürze, wie sie der Frühling und Vorsommer 1926 gebracht

## Edm. Reitters Nachf. Emmer. Reitter

Naturhist. Institut, Entom. Buchhandlg., Verlag der Bestimmungstabellen europ. Coleopteren und des Catalogus Coleopterum früher Paskau, jetzt Troppau, Aspernstr. 5, Tschech. Rep.

## Gelegenheits-Angebote!

Die einzelnen Familien enthalten in Käfer zu abermals herabgesetzten Preisen. Aus der grossen Kafka-Käfersammlung sind noch folgende Familien abzugeben, in diesen Familien sind Arten vorhanden, die selten im Handel figurieren. Die Tiere sind erstklassig und genau etikettiert. Hydrophilidae ca. 150 Art. in 600 Expl. Rmk. 30.— (40); Cantharidae u. Cleridae ca. 360 Art. in 1400 Expl. Rmk. 60.— (80); Derodontidae, Byturidae, Ostomidae, Nitidulidae, Cucuyidae ca. 200 Art. in 800 Expl. Rmk. 35.— (50); Erotylidae, Phalacridae, Thoricidae, Mycetophagidae, Sphindid., Cisidae, Colydiid. Endomychid., Coccinelliden ca. 450 Art. in 1800 Expl. 100.— (130); Helodidae, Dryopidae, Heteroceridae, Dermestidae, Byrrhidae, Dascilidae ca. 210 Art. in 840 Expl. Rmk. 35.— (60); Oedemeridae laut Cat. Col. Europae bis incl. Alleculidae ca. 450 Art. 1800 Expl. Rmk. 150.— (200); Pselaphidae u. Scydmaenidae ca. 150 Art. in 600 Expl. Rmk. 50.— (100).

(In Klammer sind die früheren Preise!)

**F. Valck Lucassen**, Bloemendaal,  
1 Korte Parkweg, Holland  
kauft

## Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

## Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde  
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Frankenstraat 60.  
Haag, Holland.

## Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau  
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

## Carabidae

Spec. Odacanthinae Galeritinae, Agrinae, Orthogoniinae, Eucelidinae, Hexagoninae, Helluoninae, Brachininae, Drypinae und Lebiinae aus aller Welt kauft und tauscht

Max Liebke, Hamburg 20.  
Ericastr. 43 II.

hatten, dem Fortbestande mancher Art an besonders betroffenen Lokalitäten gefahrvoll werden können.

Gewiß haben auch andere Entomologen heuer ähnliche oder gleiche Erfahrungen gemacht, deren Veröffentlichung von großem Interesse wäre.

Castelrotto, Ende Juli 1926.

## Höhlenkäfer.

Von Victor Stiller, Szeged.

(Fortsetzung.)

Im übrigen haben alle heutigen *Troglobien* oberirdische zum Teil auch blinde Gattungsvertreter, welche das Sonnenlicht scheuen, unter Steinen, unter tiefen Laubablagerungen, in hohlen Bäumen u. s. w., also an Orten leben, wo es kühl und finster oder wenigstens schattig ist. Viele *Arthropoden*, besonders *Coleoptera*, wie z. B. die *Caraben*, führen ein Nächtleben. Bei Tage unter Steinen oder Laub versteckt, kommen sie erst nach Anbrechen der Dunkelheit aus ihrem Schlupfwinkel, um für ihre leiblichen Bedürfnisse Sorge zu tragen. Sie benötigen noch des Lichtes, wie es Mond und Sterne spenden. Andere — viele *Pselaphidae*, *Scydmaenidae*, *Silphidae* u. s. w. — betrachten den dunkeln Ort, den sie sich wählten, schon nicht als ausschließliches Tagesversteck, um den Sonnenstrahlen auszuweichen, wie die Vorerwähnten, sondern verweilen Zeit ihres Lebens dort, führen also schon jetzt ein ständig halb unterirdisches Leben. Wieder andere unterscheidet wenig von den echten *Troglobien*, deren Lebensweise sie fast vollkommen teilen. Nur daß sie, wie z. B. *Scotodipnus* Sch., nicht in größeren Höhlen, sondern unter großen, schweren, tief in den Boden gebetteten Steinen, in Hohlräumen und Spalten dieser Steine hausen. Auch sie machen wie die *Troglobien* ihre ganze Entwicklung in diesen unterirdischen Verstecken durch. Jahreszeiten und Temperaturunterschiede sind auch ihnen weniger fühlbar.

Nach diesen Abstufungen, aus welchen wir sehen, daß auch oberirdisch lebende *Arthropoden*, Würmer u. s. w. die Dunkelheit aufsuchen und sich mehr oder weniger aus eigenem Antrieb an das Schattenleben gewöhnen, läßt sich mit Recht folgern, daß vielleicht weniger Zufall als Vorliebe die Tiere in die Höhlen führte und schließlich zu *Troglobien* umbildete. Ihre Lebensweise konnte sich dem echten Höhlenleben unschwer anpassen. Eine sonnenliebende *Cicindela*, eine um die Mittagszeit schwärmende *Buprestide* wird sich hiezu niemals eignen; sie müßte — abgesehen vom Nahrungsmangel — im Schattenreich gar bald zu Grunde gehen. Solche Sonnenanbeter haben aber auch keine Vertreter unter den *Troglobien*. Letztere sind wie gesagt ausschließlich Geschöpfe, welche auch oberirdisch eine ähnliche Lebensweise im Dunkeln führten.

Bei den Käfern ergänzen sie sich aus den Familien der *Carabidae*, *Staphylinidae*, *Pselaphidae* und *Silphidae*. Auch *Curculionidae* kommen in Höhlen vor, doch ist deren ausschließliches Höhlenleben zweifelhaft. Den größten Anteil am Höhlenleben

## Lepidopteren.

### Achtung!

### Museen u. Sammler!

Ich erwarb geschlossen die wenigen Exemplare des neuen und herrlichen

➤ **Papilio stresemanni** Roth. ♂ ♀

Zur weiskei Gruppe gehörig, jedoch von Ceram! In sup. Qualität!

Ansichtssendung bereitwilligst! Bestellg. bald erbeten, da Ausbeute sehr klein.

Herm. Wernicke, Inh. H. Koltsch,

Dresden-Blasewitz,

Jüngststrasse 19 (früher Südstrasse)

### Biete im Tausch od. geg. bar:

*Aporia Bieti fumosa*, *Aporia Davidis*, *Metaporis procris*, *Colias Fieldii gigantea*, *Neptis thibetana*, *Pararge episcopalis*, *Ismene helios maxima*, *Callimorpha principalis* etc., *Antheraea Wahlbergii*, *Papilio demodocus* etc.

V. Manuel Duchon, Entomologe,

Rakovnik, Bohemia.

## Gebe ab,

so weit mein Vorrat reicht:

100 Stk. **Bomb. mori-Räupchen** 1 Mk. später halberwachsene 100 Stk. 4 Mk., spinnreif 8 Mk., 100 Puppen 10 Mk. Alles porto- und emballagefrei. (Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.)

Eduard Leinwather,

Schuldirektor i. R., Hainburg a. d. D., Niederösterreich.

## Geometriden-Eier!

(Falls bei Einlangen d. Bestellung schon geschlüpft, Räupchen zum gleichen Preis) *Acid. aversata-aurata* 80, *Orth. plumbaria* 35, *Lygr. testata* 60, *populata* 40, *Lar. dotata* 60, *immanata* 100, *didymata* 20, *vespertina* 35, *caesiata* 20, *lugubrata* 20, *albicollata* 35, *nobilioria* (Stilfser Joch) 100, *Eoa. secundaria* 50, *Gn. dilucidaria* 50 Pf. per Dtzd. Porto und Packung 25 Pf.

Otto Schönfeld, Eger (Č.S.R.)

R. v. Forsterstrasse 4.

## Die Schmetterlinge der Grafschaft Glatz.

Meine faunistische Arbeit liegt jetzt fertig vor. Elegant gebd. Expl. à 6-20 M. Einzelne Teile (Tagf., Schwärm., Spinner, Eulen, Microl., Nachwort) à 1 M.

### 100 Tütenfalter

aus den Glatzer Gebirgen (6-900 m hoch gefg.), meist Rhopal., mit palaeno 10 M. Voreinsendung oder Nachnahme.

J. Stephan, Friedrichsberg, Krs. Glatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Wetterstürze und Insektenwelt. 129-132](#)